

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Henn-Holdinghausen.

XIV.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arganischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1/8-palige Petzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. September 1898.

Wochenspruch: „Der Mensch hat nichts so eigen, so wohl steht ihm nichts an,
als daß er Treu erzeugen und Freundschaft halten kann.“

Verbandswesen.

Verband schweiz. Zeichen-
und Gewerbeschullehrer. (Mit-
geteilt). Sonntag, den 25.
September 1898, findet die
alljährliche Hauptversammlung
des „Verbandes schweizerischer
Zeichen- und Gewerbeschullehrer“ in der „Aula des Schul-
hauses am Hirschengraben in Zürich I“ statt. Beginn der
Verhandlungenpunkt 10 Uhr.

Außer den statutarischen Geschäften kommen nachstehende
Geschäfte zur Behandlung:

1. „Die Lehrlingsprüfungen und die gewerbliche Fort-
bildungsschule.“ Referenten: Herr Heinr. Pfennigaer,
Kantonschullehrer in Trogen (deutsch) und Herr Léon
Genoud in Freiburg (französisch).
2. Behandlung der Thesen 2 und 3 des Herrn Léon
Genoud in Freiburg, welche er im Anschluß an sein
lebensfähriges Referat in Biel: „Après l'école“,
aufgestellt hat.

Diese Thesen, welche letztes Jahr, infolge Opposition,
der diesjährigen Hauptversammlung zur Erledigung überwiesen
wurden, lauten:

L'union pour le développement de l'enseignement
professionnel etc. demande aux autorités com-
pétentes:

2^o Que la scolarité primaire soit arrêtée dans les
localités industrielles à 11 ou 12 ans, afin
que l'élève puisse recevoir le plus tôt possible,
un enseignement plus conforme aux
besoins de la vie pratique.

3^o Qu'il soit créée partout où cela est possible
des écoles secondaires professionnelles faisant
suite à l'école primaire, et que, au besoin,
on transforme en écoles professionnelles les
écoles moyennes existantes.

Erster Vortrag: Herr Erziehungsrat Fritsch, Sekundar-
lehrer in Zürich.

Am Samstag, den 24. September, am Tage vor der
Hauptversammlung, findet nachmittags 3 Uhr ein gemeinsamer
Besuch des schweizerischen Landesmuseums statt, unter Führung
des Herrn Dr. Lehmann, Assistent am Landesmuseum.

Der Centralvorstand des schweiz. Tapezierermeister-
vereins schlägt der am 25. September in Aarau statt-
findenden Generalversammlung eine neue Werkstattordnung
vor. Ebenso soll die Kollektivversicherung der Meister und
Arbeiter bei Unfällen besprochen werden.

Verschiedenes.

Unlauterer Wettbewerb. Beim Kantonsrat liegt der
Entwurf zu einem Gewerbegez. Aus Gewerbetreibern
wurde das Begehr gestellt, es möchten in das Gesetz auch
Bestimmungen über die Bekämpfung des unlauteren Wett-
bewerbes aufgenommen werden. Eine h für bestellte Spezial-

Kommission schlägt nun die Aufnahme nachfolgender Vorschriften vor:

Als unlauterer Wettbewerb ist zu bezeichnen, ein Geschäftsverfahren in Handel und Gewerbe, welches in arglistiger Weise, durch unwahre Angaben, böswillige Verdächtigungen oder andere unehrliche Mittel den auf Treu und Glauben beruhenden, reellen, geschäftlichen und wirtschaftlichen Verkehr schädigt oder gefährdet. Insbesondere macht sich des unlauteren Wettbewerbs schuldig: 1. Wer in Handel und Verkehr über Ursprung und Erwerb, über Herstellungsart, besondere Eigenschaften und Wert von Waren oder gewerblichen Artikeln, über die Menge der Vorräte, den Anlaß zum Verkauf oder die Preisbemessung unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben macht. 2. Wer wider besseres Wissen über das Gewerbsgeschäft eines andern, über die Person des Inhabers oder Leiter des Geschäftes, über die Waren oder gewerblichen Leistungen einer andern Firma unwahre Behauptungen thattsächlicher Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Betrieb des Geschäftes zu schädigen und dessen Rundschau abzuleiten. Wer sich des unlauteren Wettbewerbes schuldig macht, wird mit Geldstrafe von 20—500 Fr. belegt. Im Wiederholungsfalle kann auf Gefängnis bis zu 14 Tagen erkannt werden.

† C. Thurnheer-Rohn, Parquetsfabrikant in Baden starb am 8. September im Alter von kaum 53 Jahren. In Bernegg im st. gallischen Rheintale geboren, wählte er wie fast alle dortigen, dem Studium sich widmenden jungen Leute, den Beruf eines Lehrers, amtete zur Vervollkommenung seiner Sprachkenntnisse in französischen, englischen und italienischen Instituten und ward Hauptlehrer an der Bezirksmädchenchule in Baden, wo er später in das Parquetsgeschäft seines Schwiegersohns Alois Rohn eintrat. Nachdem er alleiniger Besitzer desselben geworden verstand er durch seine unermüdliche Energie und Arbeitskraft nicht blos den alten Ruf des Geschäftes zu wahren, sondern ihm einen größeren Aufschwung zu geben und demselben an der Weltausstellung in Paris die goldene Medaille zu erringen. In der Geschäftswelt hatte sein Name einen guten Klang und er wurde in den Vorstand mehrerer gewerblicher Vereinigungen gewählt. Wie als Lehrer, so wirkte er auch später noch durch öffentliche Vorträge und machte sich namentlich um den kaufmännischen Verein verdient. Als Geschäftsmann hatte er sich den Idealismus seines früheren Berufes gewahrt, was sich praktisch besonders in dem schönen Verhältnis zu seinen zahlreichen Arbeitern äußerte. Nicht nur lieh er allen gemeinnützigen Bestrebungen und Unternehmungen die weitgehendste Unterstützung, sondern übte in der edelsten Weise und in aller Stille auch eine private Wohlthätigkeit aus. Die größte Achtung aber erwarb er sich durch seinen edlen Charakter. Mit der lautesten Freiheit und einem tiefen Wohlwollen für die Mitmenschen verband sich eine geradezu strenge Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe, die seinem Worte Gewicht und Ansehen verlieh. Die Folgen geschäftlicher Überarbeitung begannen sich aber schon vor ein paar Jahren in augensichtlicher Weise zu zeigen; leider befolgte der Verstorbene die guten Ratschläge seiner Freunde, von der Leitung des Geschäftes zurückzutreten, nicht, bis die Krankheit schon zu weit vorgeschritten war. Eben machte er sich mit dem Gedanken vertraut, das blühende Geschäft in ein Aktiengesellschaft umzugestalten, als ihn die Krankheit aufs Sterbebett warf. Der Edle ruhe in Frieden!

Technische Hochschule Karlsruhe. Die in den letzten Jahren ausgeführten, zum Teil großartigen Neubauten können nunmehr als vollendet bezeichnet werden. Der sogen. Aulobau mit der großen prachtvoll geschmückten Aula (im dekorativen Teil eine Stiftung von Freunden, Gönnern und zahlreichen ehemaligen Studierenden) nimmt im unteren Stockwerk die mathematischen und graphischen Fächer, sowie die Zoologie und Kunstgeschichte auf, während der ganze obere Stock der Abteilung für Architektur zugewiesen ist.

Die Widemann'sche Handelschule in Basel übersendet uns soeben ihren 22. Jahresbericht, umfassend die Zeit vom September 1897 bis September 1898. Darnach war das Institut im Berichtsjahr von 172 Schülern, 150 Herren und 22 Damen, besucht. Davon waren 59 aus Basel, 85 aus den verschiedenen Schweizerkantonen, 23 aus Deutschland, 4 aus Frankreich und 1 aus Brasilien. Die Mannigfaltigkeit der Kurse gestattet, die Schule, je nach den Verhältnissen, in kürzerer oder längerer Zeit zu absolviren. Der Halbjahrskurs, der die wichtigste Einrichtung des Institutes bildet, ist in recht ausgiebigem Maße besucht worden. Auch die Privatkurse bilden eine ungemein bequeme Einrichtung, weil dadurch jedem Schüler, auch wenn ihm nur kurze Zeit zur Verfügung steht, Gelegenheit geboten ist, die Zeit nützlich anzuwenden und seine Kenntnisse zu bereichern. Die Anstalt war auch in gemeinnütziger Weise tätig, indem 7 Schüler unentgeltlich und 28 zu reduzierten Preisen unterrichtet wurden. Seit seinem Bestehen war das Institut zusammen von 2554 Schülern besucht worden, gewiß ein erfreuliches Zeichen für dessen Prosperität.

Neuer städtischer Werkplatz in Luzern. Der Stadtrat hat unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung von Eisenhändler Willmann ein Grundstück beim Steghof gekauft, welches 5297 Quadratmeter misst und begrenzt wird durch die Brünig-Bahn (nördlich), die Bregg-Straße (westlich), die Straße gegen die neue Gasfabrik (südlich) und das Terrain der Centralbahn (östlich). Der Preis beträgt 12 Fr. per Quadratmeter, im ganzen also 63,564 Fr. und ist den Verhältnissen angemessen. Der Platz ist in der Nähe der neuen Gasfabrik und wird auch dem Gaswerk und später dem Wasser- und dem Elektrizitätswerk dienstbar gemacht werden.

Luzerns Wachstum. Der Leiter der Wohnungserquete der Stadt Luzern, Herr Hermann Pickler, hat einen 167 Druckseiten umfassenden Bericht über die Wohnungs-Enquete erscheinen lassen. Diese umfaßte 1586 Häuser mit 4759 Haushaltungen und 26,395 Räumen. Im Jahre 1850 zählte Luzern bei einer ortsfesten Bevölkerung von 10,068 806 bewohnte Häuser und 1955 Haushaltungen. 1860 stiegen diese Zahlen auf 11,524, 926 und 2325; 1870 auf 14,403, 1082 und 2884; 1880 auf 17,767, 1266 und 3995; 1888 auf 20,301, 1387 und 4344; 1897 betrug die Bevölkerungszahl 26,614, die Zahl der bewohnten Häuser 1628 und die Zahl der Haushaltungen 5037.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma „Hydraulische Kalk- und Gipsfabrik Bärschwil“ in Bärschwil hat in der Generalversammlung ihre Statuten geändert und dabei folgende Änderungen getroffen: Der Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von hydraulischem Kalk, sowie Gips, Bausteinen und allfällige anderer verwandter Produkte. Zur Vertretung der Gesellschaft werden bestimmt: Albert Borer, in Breitenbach und Louis Röth, fils in Bärschwil, von welchen jeder die rechtsverbindliche Unterschrift führt.

Neues Post- und Telegraphengebäude in Bern. Das vom Bundesrat bestellte Preisgericht (Präsident Prof. Auer) für die Beurteilung der Entwürfe, welche infolge des Wettbewerbes für das neue Post- und Telegraphengebäude in Bern eingelangt sind, hat folgende Preise zuerkannt: Einen ersten Preis von 4000 Fr. an Eugen Jost, Architekt in Montreux; ferner je einen zweiten Preis im Betrage von 2000 Fr. an Eugen Nonner, Architekt von Neuenburg, in Paris, und H. Juvet, Architekt in Genf. In dem Gebäude sollen auch die Oberpostdirektion und die Kreispostdirektion untergebracht werden: es wird unmittelbar gegenüber dem jetzigen Postgebäude und Bahnhof, auf das Terrain des bereits abgetragenen alten Zuchthaus zu stehen kommen.

Der Berner Große Stadtrat bewilligte einen Kredit von 32,000 Fr. für die Errichtung eines neuen Wohngeländes auf dem Quellgebiet der städtischen Wasserversorgung in Gras-

burg. Der Neubau soll neben der Pächterwohnung zur Unterbringung eines ständigen Ferienheims dienen.

Bauwesen in Davos. Im Laufe der Woche sind an der Schatzalp die Profile für einen Neubau aufgeführt worden. Die Arbeiten für die Bahn, die elektrischen Betrieb erhalten wird, dürfen mit Eintritt des nächsten Frühjahrs beginnen. Am 10. Oktober 1899 soll die Bahn betriebsfertig erstellt sein.

Die Bauarbeiten für das neue Hotel auf der Lenzerheide sind vergeben und es soll mit dem Bau nächste Woche begonnen werden. Die Maurerarbeit ist an die H. Huber und Baumeister, die Zimmerarbeit an Kuoni u. Cie. vergeben. Herr Brügger zur "Krone" in Churwalden gedenkt auf der Lenzerheide ebenfalls ein neues Hotel zu erbauen.

Mit dem Bau der Straße Herzogenbuchsee-Matten wird nächster Tage begonnen.

Wasserversorgung Nidfurn (Glarus). Die Gemeinde Nidfurn gedenkt, durch Fassung und Zuleitung neuer Quellen seine Hydrantenanlage sowie Wasserversorgung zu verbessern resp. zu erweitern.

A. Die Gemeinde Bützschwil (Toggenburg) hat die Ausführung einer Wasserversorgungsanlage beschlossen. Der approximative Kostenvorschlag erreicht den Betrag von 56,000 Fr. Das Projekt soll nun detailliert ausgearbeitet und die Arbeiten dann in Angriff genommen werden.

Fabrikbau. Der glarner Regierungsrat hat die Pläne für einen Neubau der Firma Böckhard & Cie. in Näfels in der Obererlenallmeind dasselbst genehmigt.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

501. Wer ist Lieferant von Firma-Schildern, oder welche Firma fertigt solche?

502. Wo kann man kupferne Kirchturmugeln solid im Feuer oder chemisch vergolden lassen? Um gütige Auskunft bittet der Kirchgemeinderat von Rohrbach (Bern).

503. Wer würde so freundlich sein und fachgemäße Auskunft erteilen, wie viel Atmosphärem Druck gegossene Portland-Cement-Röhren aushalten könnten, 450 mm im Lichte, 75 mm Wandstärke, 1—4 die Mischung und einer starken Drahtspirale?

504. Habe auf ein Gefälle von 15 m 40—70 Liter Wasser per Sekunde und brauche eine Wasserleitung von ca. 320 m Länge mit einer Geschwindigkeit von 1,05 m, welche Wasserleitungsröhren sind die vorteilhaftesten, wer liefert solche und zu welchem Preise?

505. Welches Hob. Werk liefert jeweils Maschinenhobelspähne in kleinerer Fasson? Fragesteller könnte große Säcke zum Füllen liefern. Direkte Öfferten nimmt entgegen Joh. Bachmann, Decker, Uster, Et. Zürich.

506. Wo wäre ein alter oder neuer Eisenblech-Röhrentiegel, oder sonst praktischer, solider Dampfkessel zu kaufen, mit oder ohne Armaturen, garantiert genug Dampf erzeugend für eine kleine Schiebermaschine von ca. 45 mm Cylinder-Bohrung, am liebsten mit Kohlen heizbar? Nähere Preisangabe.

507. Wer liefert prima Korkhäfen für Fischhähnen?

508. Wer liefert tannene und lindene gevierte Stangen, 2,4 m lang und 30 mm Dimension, astfrei, 3000 Stück und 4—5000 von 1,50 m Länge und gleiche Dimension wie die andern, und zu welchem Preis auf Station Büren a. d. Aare geliefert? Mitt. Schwab, Fabrikant, Obermühl b. Baden.

509. Wer liefert fertige Journierzulagen von gutem Eichenholz? Welche sind besser, von Eichenholz oder Bint? Eine fachmännische Auskunft wird zum Voraus bestens verdankt.

510. Wer ist Lieferant von tannenen Lüftensbreitern, 1 cm dic und zu welchem äußersten Preise per m²? Öfferten mit Preisangabe erwünscht direkt Th. Egger, Wagnerie, Obwalden.

511. Wer liefert franco Station Spiez ein Wagon saubere, dürre, buchene Bretter von 24 mm Dicke, und für die Monate Dezember-Januar saubere, dürre, buchene Lättchen von 6×24×250 Millimeter? Öfferten an die Expedition.

512. Wer liefert gute und billige Leimwalzen mit Schwungsrad für Hafner, oder hätte jemand eine gebrauchte abzugeben?

513. Kann mir jemand Balo- und Nähmaschinenfabriken angeben, welche billige Öfferten machen für Wiederverkäufer bei guter Ware?

514. Wo wäre ein guter Schmirgel oder Schleifapparat zu

beziehen, welche schnell viel Stahl wegfräsen, bei kleinem Kraftverbrauch? Und wer könnte eine komplette Einrichtung senden, für Rundschindelfabrikation, für Kraftbetrieb?

515. Welcher tüchtige Uhrmachermeister würde einen Lehrling annehmen? Anmeldungen unter Chiffre 515Z gesl. an die Expedition d. Bl.

Antworten.

Auf Frage 467. Einen Kalkschachtos für mittleren Betrieb, wie solcher nach langjähriger und vielseitiger Erprobung aus der Praxis heraus sich ergeben hat und nur tabellosen, vollwertigen Kalk produziert, liefert Ihnen das techn. Bureau von J. Bantner, Altdorf bei Nürnberg. Erhöhte Werke hierüber stehen sämtlich nicht auf der Höhe der Zeit. Grundlegend und heute noch sehr instruktiv, war Paul Löff von Berlin. Doch ist sein Werk ebenfalls nicht mehr zeitgemäß.

Auf Frage 471. Wenden Sie sich an Ostar Cappis in Basel, Generalvertreter für die Schweiz für den Sicherheits-Petrolmotor Patent Hornsby-Akroyd, erste und verbreitetste Kraftmaschine ohne Heizlampe.

Auf Frage 473. Wenden Sie sich an Aug. Ribi, Drechsler, Ermatingen.

Auf Frage 473. Als Besitzer einer größeren Acetylenanlage bin ich gerne bereit, Ihnen Auskunft zu geben. Dr. Stierlin, Rigi-Scheidegg.

Auf Frage 474. Die Schutzkörperchen, Patent "Bellino", dienen bei der Nagelung von Kisten, Fässern, provisorischen Verschlägen usw. und haben trotz ihrer Unscheinbarkeit bei ihrem Auftauchen überall großes Aufsehen erregt und allgemeinen Anfang gefunden, was zur Genüge aus der enormen Verbreitung in allen Kulturstaaten hervorgeht, deren sich dieser Artikel bereits rühmen kann. Wer einmal eine Probe mit den Patent-Schutzkörperchen gemacht hat, kennt auch sogleich die Nützlichkeit derselben und wird für die Regel nicht unterlassen, solche bei jeder Gelegenheit anzuwenden.

"Bellino"®'s Patent-Schutzkörperchen sind dazu berufen, jährlich ganz enorme Summen Geldes zu ersparen. Es werden Kisten und Fässer, sowie auch provisorische Verschläge, bzw. die Decken, Reifen, Latten und Bretter durch die Anwendung der Schutzkörperchen bedeutend geschont, und ermöglicht sich dadurch ein ziemlich öfterer Gebrauch des Materials, als bis anhin; außerdem vollzieht sich die Arbeit des Deffensspielend ohne Anwendung von Hammer und Stemm-eisen, in viel kürzerer Zeit, und sind auch die oft schon sehr verhängnisvoll gewordenen Verlegungen durch rostige Nägel bei dieser vereinfachten Manipulation, die sich auf die Befszange beschränkt, sozusagen ausgeschlossen.

Überdies können diese Patent-Schutzkörperchen als eine Verstärkung der Verpackung angesehen werden, und haben sie noch den Vortzug, bei der Nagelung gesprungene Deckel usw. einigermaßen zusammenzuhalten.

Beim Verschließen wird der Nagel durch das kleine Loch im Schutzkörperchen mäßig angetrieben, und in gewohnter Weise verfahren; beim Deffnen wird der kleine Hohlkörper mit der Zange zusammengedrückt, wodurch man den Nagel unter dem Kopfe zu fassen bekommt und bequem herausziehen kann.

"Bellino"®'s Patent-Schutzkörperchen sind in jedem bessern Haushaltungssatzteil, bzw. Eisenwaren-Geschäft vorrätig, oder können, wo nicht erhältlich, direkte bezogen werden von Ostar Cappis, Basel, Centraldepot für die Schweiz.

Auf Frage 474. Wenden Sie sich gesl. an Ed. Will, Eisenhandlung, Biel.

Auf Frage 482. Wenden Sie sich an Jb. Gloor, Schreinermeister, Wagnergasse 20, Zürich V.

Auf Frage 487. Wenden Sie sich an die Firma Friedrich Luz in Zürich.

Auf Frage 487. Belobestandteile, acht amerikanische, liefern Henri Graf u. Cie., Gerechtigkeitsgasse 4, Zürich.

Auf Frage 490. Wenden Sie sich an G. Angst, mechanische Werkstätte in Dietikon, der infolge bester Dreh-, Hobel- und Fräseinrichtung Sie bestens bedienen kann.

Auf Frage 490. Wenden Sie sich an Unterzeichneten, der Ihnen entsprechen kann und im lebten Falle solche kleinen Maschinen am Lager sind. J. J. Berliat, Maschinenwerkstätte, Uznach.

Auf Frage 491. Wenden Sie sich an Jb. Gloor, Schreinermeister, Wagnergasse 20, Zürich V.

Auf Frage 491. Wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. J. Steiner, mech. Drechslerie und Bildhauerei, Nottwil.

Auf Frage 491. Die Basler Drechslerwarenfabrik liefert solche Louis XV. Bettrahmen, fertig gefertigt.

Auf Frage 491. Die Firma Alfred Weiß in Mammern liefert alle möglichen Möbelfournituren in sauberster Ausführung nach eigenen oder eingefäldten Modellen. Rahmen für Louis XV. Bettladen liefere in allen Schlarten, event. auch geschnitten, complet zusammengearbeitet und genuthet. Behufs Eingaben und Preisen erbitte gesl. Einsendung bezügl. Angaben.

Auf Frage 491. Teile mit, daß ich Lieferant bin von Bettstellen, Füßen und Kopfstücken Louis XV., in astfreiem Nussbaumholz und